

Überblick

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte = Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero di architettura, 1850-1920: città**

Band (Jahr): **5 (1990)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1 Überblick

1.1 Zeittafel

1760 Gründung der französischen Uhrenfabrik Japy in Beaucourt, nahe der Schweizer Grenze bei Pruntrut.

1793 Anfang der schweizerischen Uhrenindustrie: Gründung der Rohwerkfabrik in Fontainemelon im Kanton Neuenburg. Siehe 1926.

1796 Die von der solothurnischen Fruchtherrenkammer angeordnete Volkszählung ergibt für das Dorf Grenchen eine Einwohnerzahl von 754 in 142 Haushaltungen, für Staad 64 (12) und für Allerheiligen 48 (7). Total 866 Einwohner in 161 Haushaltungen.

1798 2. März. Besetzung und Plünderung durch die Franzosen. Errichtung des Freiheitsbaumes. Errichtung des Gedenkkreuzes für die Gefallenen bei der katholischen Kirche.

1804 Die Harschiere werden durch ein Landjägerkorps ersetzt. Siehe 1905.

1804 Aufführung des Schauspiels «Genoveva» des Grenchner Bauerdichters und Ammanns Andreas Ris (1728–1793) vor der Zehntenscheune (Erstaufführung 1763 am selben Ort).

1805 Bau des Gemeinde-, Schul- und Armenhauses.

1805–1812 Neubau der katholischen Pfarrkirche St. Eusebius. Aufdeckung von wahrscheinlich römischen Grundmauern des Vorgängerbau. Abbruch des Kefiturmes und Verwendung des Materials zum Kirchenbau. Während der Bauzeit dient die Zehntenscheune als Notkirche. Siehe 1925–1927.

1814–1830 Aristokratische Regierung in Solothurn. Am missglückten Putsch vom 12.11.1814 gegen dieses Regime nehmen aus Grenchen der Garnbacher Josef (I.) Girard und Franz Josef Hugli teil. Siehe 1818.

1815–1827 Katastervermessung im Bezirk Lebern.

1817 Von Grenchens Gebäuden sind 198 mit Stroh und Schindeln und 80 mit Ziegeln gedeckt. Siehe 1836.

1818 Josef (I.) Girard lässt neben seiner 1805 erbauten Garnbuche (Bleicherei) den Erstbau des Bachtelenbades erstellen. Siehe 1834–1837.

1821–1823 Bau des Rainschulhauses.

1825 Der Naturforscher Franz Josef Hugli untersucht die Ruinen der auf Bettlacher Gemeindegebiet gelegenen, 1585 abgebrochenen Burg Grenchen.

1828 Fund römischer Überreste im Bachtelenbad.



Abb. 2 Grenchen. Gasthof und Hotel Löwen, Solothurnstrasse Nr. 3. Neu erstellt im Zusammenhang mit dem Bau der Leberbergstrasse (Landstrasse Solothurn–Biel) 1837–1839. Bis 1848 auch Post- und Zollstation. Lithographie um 1840.

1830–1831 Volksversammlungen in Balsthal und Verfassungsrevision. Anführer der Grenchner Abordnung ist Ammann Dr. Josef (II.) Girard.

1831 Die neue Kantonsverfassung ermöglicht Gemeinde-Eigenverwaltung (Gemeindegesezt vom 15.7.1831).

1834–1837 Das Bachtelenbad der Familie Girard ist Aufenthaltsort politischer Flüchtlinge, u. a. von Giuseppe Mazzini und von Giovanni Battista und Agostino Ruffini. Mazzini steht hinter der in Biel erscheinenden Zeitung *Junge Schweiz*. Nachdem sie die Solothurner Regierung vorübergehend verhaften liess, erteilt Grenchen am 12.6.1836 Mazzini und den Brüdern Ruffini das Bürgerrecht. Siehe 1849.

1835 Im Grossen Rat des Kantons Solothurn schlägt der Solothurner Bankier Franz Brunner (vergebens) den Bau einer Eisenbahnlinie Solothurn–Grenchen anstelle der geplanten Leberbergstrasse vor. Siehe 1837–1839.

1836 Von Grenchens Gebäuden sind 201 mit Stroh und Schindeln und 90 mit Ziegeln gedeckt. Siehe 1817, 1857, 1864.

1836–1839 Kantonaies Gesetzt vom 21.12.1836 über die Ausscheidung und Abtretung der Wälder und Allmenden an die Gemeinden. Nachdem Grenchen 1837 eine trotzdem noch angeordnete behördliche Holzgant verhinderte (Holzrevolution), wird die Ausscheidung 1838–1839 durchgeführt. Einfriedung der Wälder (1842 bereits 8240 Schuh Mauern errichtet) und Beginn der Waldpflege. Allmendreglemente 1844, 1851. Siehe 1850.

1837–1839 Bau der Leberbergstrasse Solothurn–Grenchen–Biel. Neubau des Gasthofes Löwen (1838).

1837 Eine fünfplätziqe Postkutsche verkehrt

zwischen Solothurn und Biel wöchentlich dreimal über Grenchen und viermal über Büren an der Aare. Siehe 1842.

1838 Bau der Garnbuchi von Anton Schild, die sich zum gesellschaftlich-politischen Zentrum entwickelt. Siehe 1851.

1838 Gründung der Bezirksschule (Sekundarschule) auf Betreiben von Dr. Josef (II.) Girard. Erster Lehrer ist 1838–1840 Karl Mathy, politischer Flüchtling aus Mannheim.

1842 Täglicher Kurs eines zweispännigen Postwagens zwischen Solothurn und Neuenburg über Grenchen in beiden Richtungen. Siehe 1837, 1857.

1842 Omnibuskurs an Sonn- und Feiertagen zwischen Solothurn und dem Bachtelenbad.

1844–1846 Bau des Schulhauses I.

1844–1845 Die Grenchner Urs Josef Luterbacher und Franz Josef Guggi lernen in La Chaux-de-Fonds, Gschwind in Sonvilier und Franz Kohler (siehe 1850) in Biel die Uhrmacherei.

1846–1847 Landwirtschaftskrise (Kartoffelkrankheit), Hungersnot, Verarmung.

1846 Der Industrielle Philippe Suchard in Neuenburg erhält die Konzession für einen täglichen Omnibusbetrieb zwischen Grenchen und Holderbank, der, in Verbindung mit Suchards Dampfschiffbetrieb auf dem Neuenburger- und Bielersee, die Reisenden von Lausanne nach Basel befördert.

1849 Neuerlicher Aufenthalt Giuseppe Mazzinis in Grenchen. Siehe 1834–1837.

um 1850 Der Naturforscher Prof. Franz Josef Hugli untersucht die ehemalige Römerstrasse («Därden») in der Grenchenwiti.

1850 Einrichtung der ersten Uhrenateliers (Gebr. Kohler in der Schmelzi, vgl. 1844–1845).

1850 Neuanlage des Bergweges auf den Grenchenberg. Siehe 1908.

1850 Veranlasst durch Teuerungs- und Notjahre, machen die Behörden von Grenchen, dem grössten Bauerndorf des Kantons, Versuche zur Einführung neuer Gewerbe und Industrien, so 1850 ohne Ergebnis für die Posamenterie und 1851–1852 für die Strohflechtere (ein diesbezüglicher Beschluss war schon 1845 gefasst worden): Lehrmeisterinnen aus dem Aargau sowie aus Aegeri werden beigezogen. Der einzige daraus entstehende Betrieb (Josef Gast) wird nach zwei bis drei Jahren stillgelegt.

1851 Nach seinem Vorstoss an der Gemeindeversammlung vom 7. Januar werden Dr. Josef (II.) Girard sowie Garnbucher Anton Schild am

16. Januar beauftragt, über die Ausbildung weiterer Lehrlinge in der Uhrmacherei (vgl. 1844–1845) mit Zuschüssen der Gemeinde Bericht zu erstatten. Im September richtet die Gemeinde im Gemeindesaal des Schulhauses I eine Lehrwerkstätte ein. Auch Anton Schild betreibt in der Garnbuchi eine Lehrwerkstätte, wo seine Töchter unterrichten und die Uhrenproduktion aufgenommen wird: Ende 1851 sind bereits 15 Arbeiter tätig.

1851 Die Aare überschwemmt die Grenchenwiti (ebenso 1853, 1864, 1868). Siehe 1878–1881.

1852 Bau der ersten Uhrenfabrik durch die Brüder Dr. Josef (II.) und Euseb Girard sowie Fürsprecher F. Kunz von Meinisberg. Siehe 1856.

1853 In Grenchen arbeiten bereits 150 Uhrmacher.

1854 Grenchen, Staad und Allerheiligen erhalten eine tägliche Briefpostverbindung.

1855–1857 Aareschiffahrt Solothurn–Nidau der «Solothurnischen Dampfschiffgesellschaft auf den Juragewässern» mit Anschluss an die Linien auf dem Bieler- und Neuenburgersee. Viermal wöchentlich in beiden Richtungen. Siehe 1889–1894.

1856 Die 1852 eröffnete erste Uhrenfabrik wird liquidiert und im Gebäude die Parkettfabrik Euseb Girard, Renner & Co. eingerichtet.

1856 Dr. Josef (II.) Girard und Lehrer Urs Schild erbauen eine weitere Uhrenfabrik, die in der Folge zu grosser Bedeutung gelangt. Ab 1866 Gebr. Schild, ab 1906 «Eterna».

1857–1861 Krise der Uhrenindustrie in Grenchen.

1857 Eröffnung der Linie Herzogenbuchsee–Solothurn–Grenchen–Biel der Schweiz. Cen-

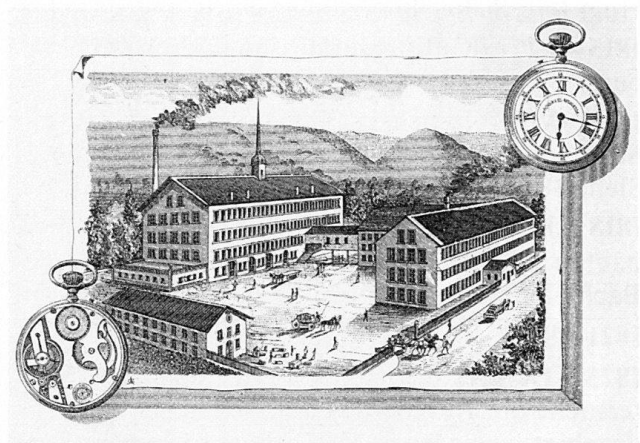


Abb. 3 Grenchen. Uhrenfabrik Girard & Schild, gegründet 1856 im Gebäude rechts; Erweiterungsbau mit Dachreiter 1870. Geschäftskarte um 1907, damals neuer Firmenname «Eterna». Vgl. Abb. 15, 29.

tralbahn. Der Postkutschenkurs Solothurn–Neuenburg (seit 1842), der Dampfschiffkurs Solothurn–Nidau (seit 1855) und die 500jährige Aare-Güterschiffahrt werden aufgegeben.

1857 Kantonale Bauvorschriften über die Ziegelbedeckung.

1859 Neues kantonales Gemeindegesetz. Siehe 1831, 1872–1877.

1860–1870 Die Einwohnerzahl steigt um 39% auf 2537.

1860–1861 *Der Leberberger Anzeiger*, erste Zeitung in Grenchen, gedruckt in Solothurn, herausgegeben von der Lesegesellschaft, redigiert von Dr. Franz Josef Schild. Siehe 1872.

1860 Landarzt Dr. Franz Josef Schild beginnt die Reihe seiner Publikationen *Aus dem Leberberg* und *Der Grossätti aus dem Leberberg* (Gedichte, Sagen, Volks- und Kinderlieder, Spottreime, Sprichwörter, Wetter- und Gesundheitsregeln, Erzählungen etc. in Solothurner Mundart; Gesamtausgabe 1880–1881).

1860 Abbruch der ehemaligen Zehntenscheune. An deren Stelle wird die Uhrenrohwerkfabrik von Euseb Girard gebaut. Siehe 1852, 1856, 1873, 1896–1898.

1862 Grossbrand. Siehe 1864.

1862 Untersuchung des 1823, 1850 und 1854 aufgedeckten grossen burgundischen Gräberfeldes zwischen Schulstrasse und Schützengasse durch den Solothurnischen Historischen Verein (weitere Funde 1879, 1880, 1890, 1906). Siehe 1865.

1863 Revision der Katastervermessungen und Schätzungen.

1864 Grosse Brandkatastrophe am 27. Mai (16 Firste). Der Versuch, ein Baureglement aufzustellen, wird nicht weiter verfolgt. Im Brandgebiet werden aber die Kirch- und die Centralstrasse auf 24 und die Rainstrasse auf 20 Fuss verbreitert, und die Neubauten müssen 2 Fuss von der Strassenlinie entfernt errichtet werden. Siehe 1862, 1866.

1864 Das Bachtelenbad wird vom deutschen Pädagogen Wilhelm Breidenstein erworben und bis 1898 als internationales Knabeninstitut geführt. Siehe 1818, 1898–1904.

1864 Renovation der Wallfahrtskapelle Allerheiligen. Der Kaufmann und Sammler Franz Anton Zetter, Häuserschatzer der Amtei Lebern, entdeckt zusammen mit dem Maler Frank Buchser in der Kapelle die «Solothurner Madonna» von Hans Holbein (1522). Das Bild gelangt in der Folge in den Besitz des Kunstvereins Solothurn (heute im Kunstmuseum). Die Gemeinde

Grenchen prozessiert 1869–1874 erfolglos um den Besitz des Bildes.

1865 Landarzt Dr. F.J. Schild entdeckt oberhalb des Dorfes im Hinzihöfli die reichste bronzezeitliche Gusstätte des Kantons. Die Funde werden 1873 an der Wiener Weltausstellung gezeigt (heute im Hist. Museum Bern). Siehe 1862, 1911.

1866 Grossbrand am 14. September (16 Häuser an der Bündengasse). Siehe 1864, 1868.

1866 Einführung der Gemeindesteuer (Schulsteuer).

1866–1870 Katastervermessung und Gemeinde-Übersichtsplan durch den Berner Geometer Karl Feller.

1866–1867 Krise in der Uhrenindustrie.

1868 Grossbrand am 14. Mai (5 Häuser an der Kirchstrasse und Turm der kath. Kirche, die in der Folge einen neuen Helm erhält). Siehe 1866.

1868 Jean Wälti aus Le Locle eröffnet die erste Uhrenschalenfabrik in Grenchen. Siehe 1875.

1869 Erster Uhrenarbeiterstreik in Grenchen.

1870er bis 1890er Jahre Ableger von Grenchner Uhrenfabrikbetrieben entstehen in Lengnau, Biel, Bettlach, Selzach, Solothurn.

1870 Gründung der Baugesellschaft Quartierstrasse. Siehe 1892.

1872 Gründung der Zimmerei von Benedikt Emch.

1872 Gründung der Buchdruckerei von Friedrich Jungen, der Lokalzeitungen verlegt: *Grenchener Wochenblatt* (1872–1874), *Jurapost* (1874–1881), *Die Laterne* (1883). Siehe 1860–1861.

1872–1873 Bau der Maschinenfabrik von Niklaus Müller, geleitet ab 1879 und übernommen 1883 von Seraphin Lambert, der den Betrieb 1887 auf Kleinmechanik und Maschinenbau für die Uhrenindustrie umstellt.

1872 Gründung der Uhrenfabrik Kottmann in Langendorf, die sich zum grössten Betrieb der Branche im Kanton Solothurn entwickelt.

1872 Eröffnung des selbständigen Telegraphenbureaus in Grenchen.

1872–1877 In Grenchen, das 1870 bereits 1208 Nichtbürger gegenüber 1333 Bürgern aufweist, werden 1872 auf Grund des neuen kantonalen Gemeindegesetzes von 1871 ein Bürgergemeinderat und ein Einwohnergemeinderat geschaffen. Die auf der revidierten Bundesverfassung basierende neue Kantonsverfassung von 1875 schreibt dann verbindlich statt der Einheitsgemeinde die Bildung von Einwohner- und Bürgergemeinden vor, wofür 1877 Wahlen und Vermögensausschei-

zung stattfinden. Der Einwohnergemeinderat wählt aus seiner Mitte eine Finanzkommission, eine Polizeikommission (Feuerschau, Fremden- und Marktwesen), eine Baukommission (gesamtes Bauwesen, Löschwesen) und eine Fronwerk-kommission (Strassenwesen).

1872–1895 Bildung der christkatholischen Kirchgemeinde. 1872 verwerfen katholische und Einwohnergemeinde Grenchen das Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit. 1877 Bildung des christkath. Vereins und 1881 der Kirchgemeinde. 1895 Ausscheidung des Kirchenvermögens. Die neue Gemeinde benützt bis zum Kirchenbau (1901–1902) die Allerheiligen-Kapelle.

1872–1876 Bau der Aarebrücke (Eisenkonstruktion) und Neuanlage der Strasse Grenchen–Arch.

1873 Baureglement der Gemeinde Grenchen. Siehe 1864, 1890.

1873 Öffentliche Strassenbeleuchtung mit 16 Petrollampen. Siehe 1900.

1873 Errichtung des Spitalfonds.

1873 Gründung der Société d'Horlogerie de Granges in der früheren Zementfabrik Stelli, Zumstein & Co.

1873 Gründung der zweiten Uhrenfabrik von Euseb Girard und Produktion der «Roskopf-Uhr» (Billiguhr) ab 1875, welche 1867 von Georges-Frédéric Roskopf in La Chaux-de-Fonds entwickelt wurde. Siehe 1860.

1874–1879 Krise in der Uhrenindustrie nach dem Deutsch-Französischen Krieg. Als Schutzmassnahme wird unter Beteiligung Grenchens ein interkantonaies Syndikat der Roh- und Laufwerkfabriken gegründet.

1875 Franz (II.) Girard, der 20 Jahre in Renan (St. Immortal) eine Uhrenschalenmacherei betrieben hatte, verlegt diesen Betrieb als zweiten der Art nach Grenchen. Siehe 1868.

1878–1881 Nach den positiven Auswirkungen der Juragewässerkorrektur (1868–1878) wird die Grenchenwiti unter der Leitung von Kantonsrat und Förster Peter Vogt kanalisiert. Siehe 1921–1926.

1880 Gründung der reformierten Kirchgemeinde. Bisher gehörten die Reformierten in Grenchen (1850: 68, 1880: über 1000) zur 1835 gegründeten Gemeinde in Solothurn. Besorgung zuerst durch den Pfarrer von Arch BE, ab 1887 durch den Pfarrer von Lengnau BE. Siehe 1895.

1881 Projekt eines Basistunnels Grenchen–Münster von Ingenieur Robert Moser (Zürich). Siehe 1890.

1881–1883 Bau des Schulhauses II neben dem Schulhaus I. Siehe 1844–1846.

1881 In den Grenchner Uhrenfabriken (Ateliers nicht mitgezählt) sind über 1000 Personen beschäftigt (*Solothurner Tagblatt*, 1881, Nr. 26).

1884–1887 Krise in der Uhrenindustrie.

1884 Gründung des Grütlivereins zur Interessenvertretung der Arbeiterschaft. Siehe 1886, 1890.

1884–1888 *Der Freie Solothurner*, Druck und Verlag von Josef Burri in Grenchen, Organ der neugebildeten liberal-demokratischen Partei. Mit Unterhaltungsblatt *Frohe Stunden* ab 1886 und Beiblatt *Uhrenindustrie* ab 1887. Siehe 1872, 1889.

1885 Gründung des *Allgemeinen Anzeigers für den Leberberg*, Inseratenblatt, herausgegeben von Josef Burri in Grenchen (ab 1895 *Leberberger Anzeiger*, hg. von der Druckerei Vogt-Schild, Solothurn. Seit 1934 *Anzeiger für das Oberamt Solothurn-Lebern und die angrenzenden Gebiete*).

1886 Zentralfest des Schweizerischen Grütlivereins in Grenchen am 25.–28. Juni. Festhütte an der Weidstrasse. Rede von Nationalrat und Uhrenfabrikant Urs Schild. Gedenkmedaille. *Führer* (vgl. 1913).

1887/1895 Neue Gemeindeorganisation. Siehe 1872–1877.

1887–1888 Bau der Uhrenfabrik Eduard Kummer in der Nachbargemeinde Bettlach. Siehe 1888.

1888 Gründung der Uhrenfabrik Kurth an der Bahnhofstrasse.

1888 Gründung der Uhrenfabrik von E. Kummer, J. Schwarzentrub und P. Obrecht an der Schmelzistrasse. Siehe 1906.

1888 Einweihung des Gedenksteins für den Pionier der Uhrenindustrie Urs Schild (1829–1888) in der Grünanlage vor dem Schulhaus II. Siehe 1856.

1889–1890 Bau des Schlachthauses.

1889–1894 Dampfbootkurse einer privaten Gesellschaft auf der Aare. Siehe 1855–1857.

1889 Gründung des Kontrollvereins durch die Uhrenschalenfabrikanten und die Einwohnergemeinde. Der Verein garantiert und kontrolliert die Echtheit der Edelmetallschalen mit eigenem Stempel (bisher in Biel durchgeführt). Siehe 1896–1898, 1936.

1889 Gründung des *Grenchener Volksblatts*, Druck und Verlag von Arnold Niederhäuser in Grenchen, ab 1913 *Grenchener Tagblatt* mit Wochenbeilage *Schweizerheim*.

1890 Der Neuenburger Ingenieur James Ladame plädiert in einer Broschüre für den Durchbruch Court–Allerheiligen als billigste Linienführung für einen Grenchenbergtunnel. Siehe 1881, 1899/1901.

1890 Einführung des Telephonbetriebs. 11 Abonnenten. Leitungen nach Solothurn und Biel; 1899 nach Büren an der Aare, 1918 nach Lengnau, Moutier und Bern, 1919 nach Pieterlen, La Chaux-de-Fonds und Selzach, 1921 nach Leuzingen und Basel.

1890 *Baureglement der Gemeinde Grenchen*. Siehe 1873, 1907.

1890 Gründung der Kantonalen Arbeiterpartei auf der Schützenmatte in Solothurn auf Initiative des Grütlivereins Grenchen. Siehe 1898.

1891 Gründung der gewerblichen Fortbildungsschule (Technische Fachschule für Uhrenmacher und Kleinmechaniker).

1891–1895 Krise in der Uhrenindustrie.

1892 Gründung der Aktienbaugesellschaft «Klein aber mein» (unter Beteiligung der Einwohnergemeinde), welche an der Weidstrasse ein Doppel- und zwei Einzelhäuser baut und diese bis 1910 verkauft. Siehe 1870.

1892 Zehntägiger Streik der Repasseure, Demonteurs und Remonteurs zur Erlangung des Vereinsrechts (Gewerkschaftsmitgliedschaft).

1893 Bau der Uhrenfabrik von Schwarzen-
trub & Müller an der Schützengasse (1904 von Adolf Michel übernommen).

1895 Eine geplante Uhrenfabrik mit 20% Beteiligung der Gemeinde kommt nicht zustande, obwohl das Kapital gezeichnet wurde.

1895 Gründung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Grenchen-Bettlach und Eingliederung in die bernische Landeskirche. Siehe 1880, 1905.

1896 Aufschwung in der Uhrenindustrie.

1896 Gründung der Uhrenfabrik Adolf Schild & Co., ab 1915 A. Schild S.A. (Assa). Siehe 1906, 1915–1919.

1896–1898 Bau des Eidg. Kontrollgebäudes für Gold- und Silberwaren durch den Kontrollverein, anstelle der Uhrenrohwerkfabrik von Euseb Girard. Der Repräsentativbau dient auch als Gemeindehaus und Postgebäude. Siehe 1860, 1889, 1907–1908.

1897–1900 Bau des Elektrizitätswerks Hagneck an dem in den Bielersee geleiteten Aare-Kanal. Primärleitung via Biel nach Grenchen (Mess- und Übernahmestation im Mösli, 5 Trafostationen). Siehe 1900.

1898 Gründung der Allgemeinen Konsumgenossenschaft Grenchen, der sich in der Folge auch Arch, Bettlach und Romont anschliessen.

1898 Gründung der Spar- und Baugenossenschaft zum Bau von Arbeiterhäusern der Uhrenfirma P. Obrecht, bestehend bis 1922.

1898 *Volkswacht am Jura*, Organ der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Solothurn, herausgegeben von der Druckerei Guldimann und von Gunten, Grenchen. 1914 mit der *Neuen Freien Zeitung* in Olten vereinigt (ab 1920 ersetzt durch *Das Volk*, Olten).

1898 Kanalisationsreglement. Siehe 1907.

1898–1904 Das Bachtelenbad dient wieder seinem ursprünglichen Zweck. Siehe 1864, 1904.

1899 Gründung der Unterdorf-Brunnengenossenschaft als erstes von mehreren derartigen Wasserversorgungsunternehmen. Siehe 1903.

1899 Gründung der Uhrenfabrik Gebr. Baumgartner.

1899/1901 Ingenieur Robert Moser (Zürich) verweist in Publikationen auf die Bedeutung eines Basistunnels Münster–Grenchen für das schweizerische Bahnnetz. Siehe 1881, 1890, 1903–1909.

1900 Rund 2000 Uhrenarbeiter sind in Grenchen am Werk.

1900 Am 1. 9. brennt in Grenchen zum ersten Mal das elektrische Licht. Umstellung der Strassenbeleuchtung. Siehe 1873, 1897–1900, 1921–1925.

1902–1904 Krise in der Uhrenindustrie.

1902 Die jahrhundertealte Aarefähre in Staad wird aufgehoben.

1902 29.–30. 6. Einweihung der Christkatholischen Kirche und 28. Sitzung der christkatholischen Nationalsynode der Schweiz.

1903 Einrichtung der Bauverwaltung der Einwohnergemeinde, Chef ist der Bauführer. Siehe 1915.

1903 Fassung der Dorfbachquellen und Anlage der Gemeindewasserversorgung samt Hydranten zur Feuerbekämpfung; Erweiterung nach Staad 1905. Wasserversorgung der Berghöfe 1903 durch dortige Quelfassung mit Pumpe und Reservoir auf dem Oberberg. Siehe 1899, 1912–1913.

1903–1909 Ein Initiativkomitee erhält 1903 die eidg. Konzession für die Eisenbahnlinie Grenchen–Münster und tritt sie 1909 an die Berner Alpenbahngesellschaft (Bern–Lötschberg–Simplon) ab, welche die Strecke als direktes Verbindungsglied zu den Nordeinfallstoren Basel und Delle vorsieht. Siehe 1899/1901, 1911–1915.



Abb. 4 Grenchen. Bauinstallation am Südportal des 1911–1915 erstellten Grenchenbergtunnels (Bahnlinie Lengnau–Grenchen-Münster). Links das Arbeiter-Barackendorf «Tripolis». Photo 1912.

1904 Das Bachtelenbad dient bis 1915 als Töchterinstitut. Siehe 1898, 1915.

1905 Gründung der Genossenschaft Remonteurverein, seit 1912 Uhrenarbeiterverein Grenchen und Umgebung (Sektion des Verbandes schweiz. Uhrenarbeiter-Gewerkschaften).

1905 Gründung der Baufirma Emch & Co.

1905 Einführung der Gemeindepolizei. Siehe 1804.

1905 Grenchen hat gleich viele Protestanten wie Katholiken. Siehe 1895.

1905 Bau der Turnhalle.

1906 Arbeiterzahl der grössten Firmen in Grenchen: Gebr. Schild & Cie (500), A. Obrecht & Cie. (500), Adolf Schild (362), Société d'Horlogerie de Granges A.G. (200), E. Obrecht-Hugi (100), Gebr. Baumgartner (84), Seraphin Lambert (65), Gebr. Girard (60), Gebr. Kurth (59), Adolf Michel (46), Parqueterie A.G. (21).

1906 25. und 26. Februar und 4. März. Historischer Umzug mit dem Thema «Bilder aus der Geschichte des Kantons Solothurn», entworfen von Kunstmaler August Kunz in Biel. 1000 Mitwirkende in 15 Gruppen, 120 Pferde, 24 Wagen.

1906 Gründung der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Grenchen und Umgebung.

1907 Gründung des Wirtvereins Grenchen und Umgebung (Bettlach, Selzach).

1907 Ehr- und Freischiessen am 9.–13. Mai.

1907 Solothurner Kantonaltturnfest in Grenchen am 3.–5. August.

1907 Neues Baureglement, basierend auf dem neuen kantonalen Baugesetz, mit Bebauungs-

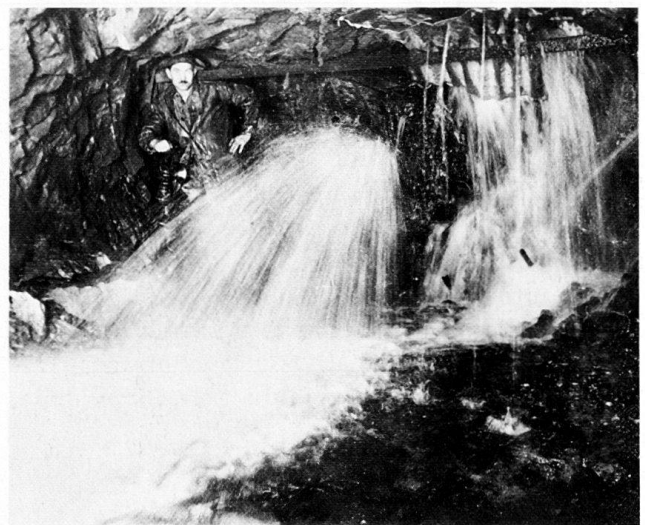


Abb. 5 Grenchen. Quellenbohrung 1912 beim Bau des Grenchenbergtunnels, welche die Neuanlage der Gemeinde-Wasserversorgung zur Folge hatte. Photo 1912. Vgl. Abb. 55, 56.

plan, Vorschriften über das Kanalisationswesen und Bestimmungen über die Gesundheits- und Strassenpolizei. Siehe 1890, 1898, 1917.

1907 Genereller Kanalisationsplan von Ingenieur Johann Jakob Stöcklin (Basel).

1907–1908 Bau des neuen Repräsentations-sitzes des Kontrollvereins an der Bahnhofstrasse, worin auch die Kantonalbankfiliale und (ab 1912) die Filiale Grenchen-Bettlach der Amtschreiberei Lebern Einsitz nehmen. Siehe 1896–1898.

1907 In der Schrift *Die industrielle Entwicklung des Kantons Solothurn* von Prof. Werner Flury, Solothurn 1907, werden Entwicklung und Wachsen der Uhrenindustrie in Grenchen erstmals im Zusammenhang dargestellt.

1907–1909 Krise in der Uhrenindustrie.

1908/1913–1915 Ausbau des Bergwegs nach dem Grenchenberg. Siehe 1850, 1921–1923.

1909–1910 Bau des Sitzes der Spar- und Leihkasse Grenchen (gegründet 1883, liquidiert 1920).

1910–1911 Bau des Gaswerks.

1911–1912 Bau des Schulhauses III.

1911 Die Uhrenarbeiter in Grenchen erreichen durch Streik das Recht zum Gewerkschaftsbeitritt.

1911–1915 Bau der Eisenbahnlinie Lengnau–Grenchen–Münster mit Grenchenbergtunnel (8578 m; damals siebentlängster Tunnel der Welt) und Bahnhof Grenchen-Nord. Beim Tunnelleingang befand sich die Barackensiedlung «Tripolis» der italienischen Arbeiter. Siehe 1903–1909, 1912–1913.

1911 Bei der Anlage eines militärischen Befesti-



Abb. 6 Viadukt in Grenchen, Oelbild von Otto Morach (1887–1973), um 1916, später datiert 1913. Die 1911–1915 angelegte, ortsdurchquerende Bahnlinie Lengnau–Münster.

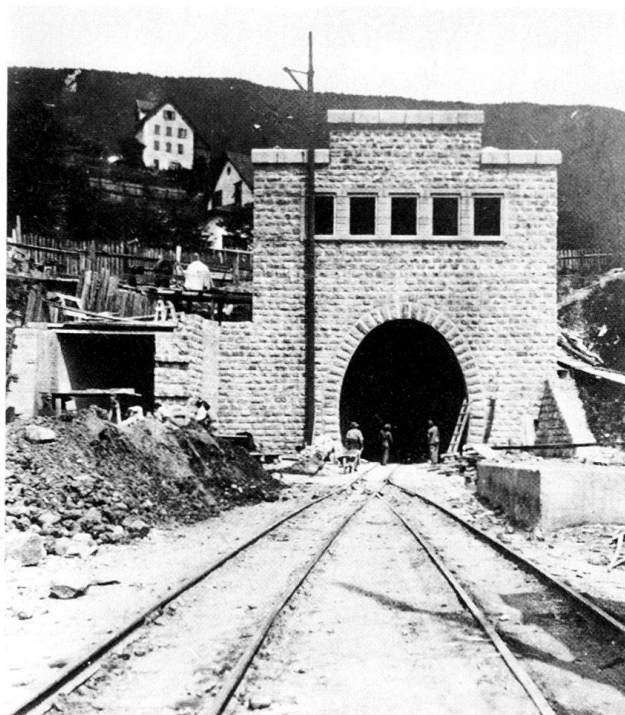


Abb. 7 Grenchen. Südportal des am 1. Oktober 1915 eröffneten Grenchenbergtunnels der Bahnstrecke Lengnau–Münster. «Denkmal» für die terrainüberwindende moderne Verkehrstechnik. Photo 1915.

gungswerks werden die Mauerzüge einer römischen Villa rustica auf dem Breitholz abgedeckt (ausgegraben 1940). In der Nähe war schon 1867 der «Schalenstein» entdeckt und 1883 waren römische Funde gemacht worden. Burgundergräber kamen 1881 und 1919 zum Vorschein. Siehe 1862, 1865 und Kap. 2.3.

1912–1913 Beim Bau des Grenchenbergtunnels werden Quellen angebohrt, was Wassereintrüche, Erdbeben und die Störung der Gemeindegewässerversorgung zur Folge hat. Bau einer neuen Anlage mit 20 Quellfassungen im Tunnel, Zuleitungen und zwei zusätzlichen Reservoirs. Siehe 1903, 1911–1915.

1913 Erster Flugtag in Grenchen am 31. August. Postflug von Theodor Borrer nach Solothurn mit einem Hanriot-Eindecker.

1913 Der erste Führer erscheint: Paul Oscar Zoller, *Grenchen. Eine Beschreibung*, Solothurn 1913. Tunnelbau und Italienerdorf werden als Anziehungspunkte hervorgehoben. Siehe 1886, 1911–1915.

1913–1914 Bau des Verwaltungsgebäudes der Bürgergemeinde.

1914 Engerer Wettbewerb für eine reformierte Kirche. Siehe 1905, 1922–1923.

1914 Das letzte Stück des einst grossen Rebge-ländes wird aufgegeben.

1914 Dreizehnwöchiger Streik und Aussper-
rung von 2000 Uhrenarbeitern.

1914 Bau des Lagerhauses der Landwirtschaft-
lichen Genossenschaft beim Bahnhof Süd.

1914–1920 Nach Arbeitslosigkeit im ersten
Kriegsjahr ausgezeichneter Geschäftsgang in der
Metall- und Uhrenindustrie bis zum Rekordjahr
1920 (Exportbetrag: 325,8 Millionen).

1915 Zur Entlastung des Bauführers wird das
Amt des Tiefbautechnikers geschaffen. Siehe
1903.

1915 Das ehemalige Bachtelenbad wird Kin-
derheim St. Josef.

1915–1919 Grosse Erweiterungsbauten der
Uhrenfabrik A. Schild S.A. Siehe 1896.

1916 Bau des Kino- und Konzertsals «Palace».
1916 Gründung des Architekturbüros von Carl
Burkhard.

1917 Engerer Wettbewerb für einen Bebau-
ungsplan Grenchen. Von den sieben Teilneh-
mern erhält Hans Bernoulli (Basel) den ersten
Preis und spricht auf Einladung der Literari-
schen Gesellschaft am 18. Dezember über
«Stadtbaukunst, unter Berücksichtigung des Be-
bauungsplans von Grenchen». Siehe 1918.

1917–1919 Die Einwohnergemeinde errichtet
Bauten an der Weinbergstrasse Nrn. 12–14 und
an der Riedernstrasse Nrn. 24–30 als Massnah-
me gegen die Wohnungsnot.

1917–1918 Zuteilung kriegsbedingter Mehran-
baufläche für Wintergetreide durch den Bund.
Grenchen (63 ha) und Selzach (65 ha) stellen die
grössten Flächen des Kantons Solothurn.

1918 Bau der Uhrenfabrik Gebr. Tschuy, Bett-
lachstrasse Nr. 54.

1918 Repräsentativer Erweiterungsbau der Uh-
renfabrik Adolf Michel an der Schützengasse.

1918 Wettbewerb für die Arbeiter- und Ange-
stellten-Wohnkolonie Hinzelfhof, ausgeschrieben
von der Uhrenfabrik A. Schild S.A. 1. Preis:
Hans Bernoulli (Basel). Teilweise ausgeführt an
der Rebgasse Nrn. 61–67. Siehe 1917.

1918 Grippeepidemie.

1918 14.11. Drei Todesopfer bei der Auflösung
der Generalstreikversammlung in Grenchen.

1919–1921 Versuchs-Autobuskurse von Gren-
chen nach Rüti-Büren an der Aare, Meinisberg
und Selzach–Solothurn. Siehe 1929–1932.

1921–1925 Übernahme des Stromnetzes durch
die AEK (Gesellschaft des Aare- und Emmenka-
nals, Solothurn) und Ausbau: Anschluss von
Staad 1922, Allerheiligen 1923, der Grenchen-
berghöfe 1925. Siehe 1900.

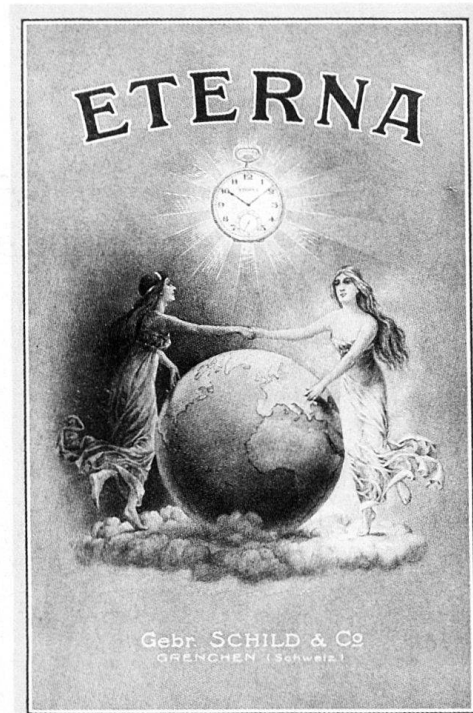


Abb. 8 Grenchen, Uhrenfabrik «Eterna», gegründet 1856.
Titelblatt der anlässlich der Landesausstellung 1914 publizierten
Werbeschrift.

1921–1923 Krise (788 Arbeitslose im Februar
1922). Finanzhilfe des Bundes.

1921–1923 Neuanlage des Vorbergweges
(«Bergstrasse») auf den Grenchenberg als Not-
standsarbeit. Siehe 1908.

1921–1926 Korrektur der Grenchenwiti. Ein-
satz von 200 bis 300 arbeitslosen Uhrmachern.
Siehe 1878–1881.

1922–1923 Bau der ref. Kirche durch den Ber-
ner Architekten Karl Indermühle. Siehe 1914.

1924 Bau des Repräsentativ-Wohnblocks Zen-
tralfhof, Centralstrasse Nrn. 94–98, durch eine
Genossenschaft.

1924 Gründung der Fédération suisse des fabri-
cants d'horlogerie.

1925–1927 Renovation, Umbau und Neuaus-
stattung der katholischen Kirche. Siehe
1805–1812.

1925 Grenchen wird mit 10 040 Einwohnern
statistisch zur Stadt.

1926 Höhepunkt des industriellen Fortschritts.
Uhrenrohwerke werden in Serien fabriziert.

1926 Gründung der Ebauches AG durch die
bedeutendsten Grenchner Rohwerkfabriken
(A. Schild S.A., A. Michel AG, 1932 auch Eta
AG), auswärtige Betriebe (u.a. die Fabrik in
Fontainemelon, siehe 1793) und Banken. Dieser
Verband mit Rechtsdomizil in Neuenburg und

Zentralbüros in Grenchen strebt Rationalisierung und Ausschaltung des inneren Konkurrenzkampfes an.

1927 Gründung der Union des branches annexes de l'horlogerie (Ubah).

1927–1928 Elektrifikation der SBB-Juralinie Yverdon–Neuenburg–Biel–Grenchen–Solothurn–Olten und der Grenchenbergstrecke Lengnau–Grenchen–Moutier.

1927 Die Uhrensteinbohrerei von Louise Rüefli, Grubenweg Nr. 15, der letzte Betrieb dieser Art in Grenchen, wird eingestellt.

1928 Aufstellung des Benedikt Hugi-Brunnens vor der Kath. Kirche.

1928 Gründung der Fiduciaire horlogère suisse.

1929–1932 Autobuskurs Grenchen–Romont–Biel. Siehe 1919–1921.

1929–1935 Die vom englischen Uhrentechniker John Harwood erfundene erste automatische Uhr der Welt wird in Zusammenarbeit der Fabriken A. Schild S.A. und Fortis S.A. in Grenchen industriell hergestellt (Prototyp schon 1926 von der A. Schild S.A. entwickelt). Die Weltwirtschaftskrise verzögert aber die Popularisierung um Jahrzehnte.

1929 Eidg. Betriebszählung am 22. August. In Grenchen sind 5847 Arbeiter in 63 Fabrik- und 213 Arbeiter in 127 Heimbetrieben tätig.



Abb. 9 Grenchen. Brunnen, errichtet 1927 vor der Kath. Kirche. Statue von Ritter Benedikt Hugi, Verteidiger 1499 des Schlosses Dorneck, nach Entwurf von Bildhauer August Weckbecker (München). Photo 1986.

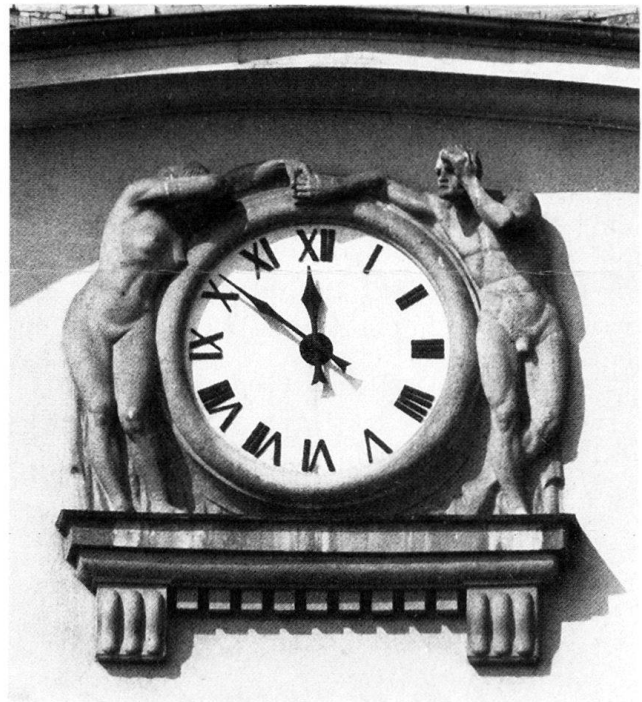


Abb. 10 Grenchen, Uhrenfabrik Adolf Michel AG, Schützengasse Nrn. 30–36. Uhr im Giebfeld des 1918–1919 erstellten Neubautraktes. Figurenplastik von Bildhauer Etienne Perincioli, Bern. Photo 1986.

1931 Gründung der Allgemeinen Schweizerischen Uhrenindustrie AG, Société générale de l'horlogerie suisse S.A. (Asuag). Dachgesellschaft aller Schlüsselindustrien.

1931 Gründung der Sektion Grenchen des Aeroclubs der Schweiz durch Adolf Schild und Leo Wullimann. Inbetriebnahme des Flugplatzes auf dem Römerfeld in der Grenchenwiti.

1935 Wahl des Grenchners Hermann Obrecht in den Bundesrat.

1936 Durch die Verdrängung der Edelmetall-Uhrschalen von Stahlgehäusen verliert der Kontrollverein seine Bedeutung und wird in eine Immobilien AG umgewandelt. Siehe 1889.

1.2 Statistik

1.2.1 Gemeindegebiet

Die 2. Arealstatistik der Schweiz von 1923/24¹ gab folgende statistische Darstellungen des Gemeindegebietes.

Arealabschnitte des Gemeindegebietes

Gesamtfläche	2648 ha 11 a
Flächen produktiv	
ohne Wald	1647 ha 34 a
Wald	905 ha 86 a
im gesamten	2553 ha 20 a
Flächen unproduktiv	94 ha 91 a

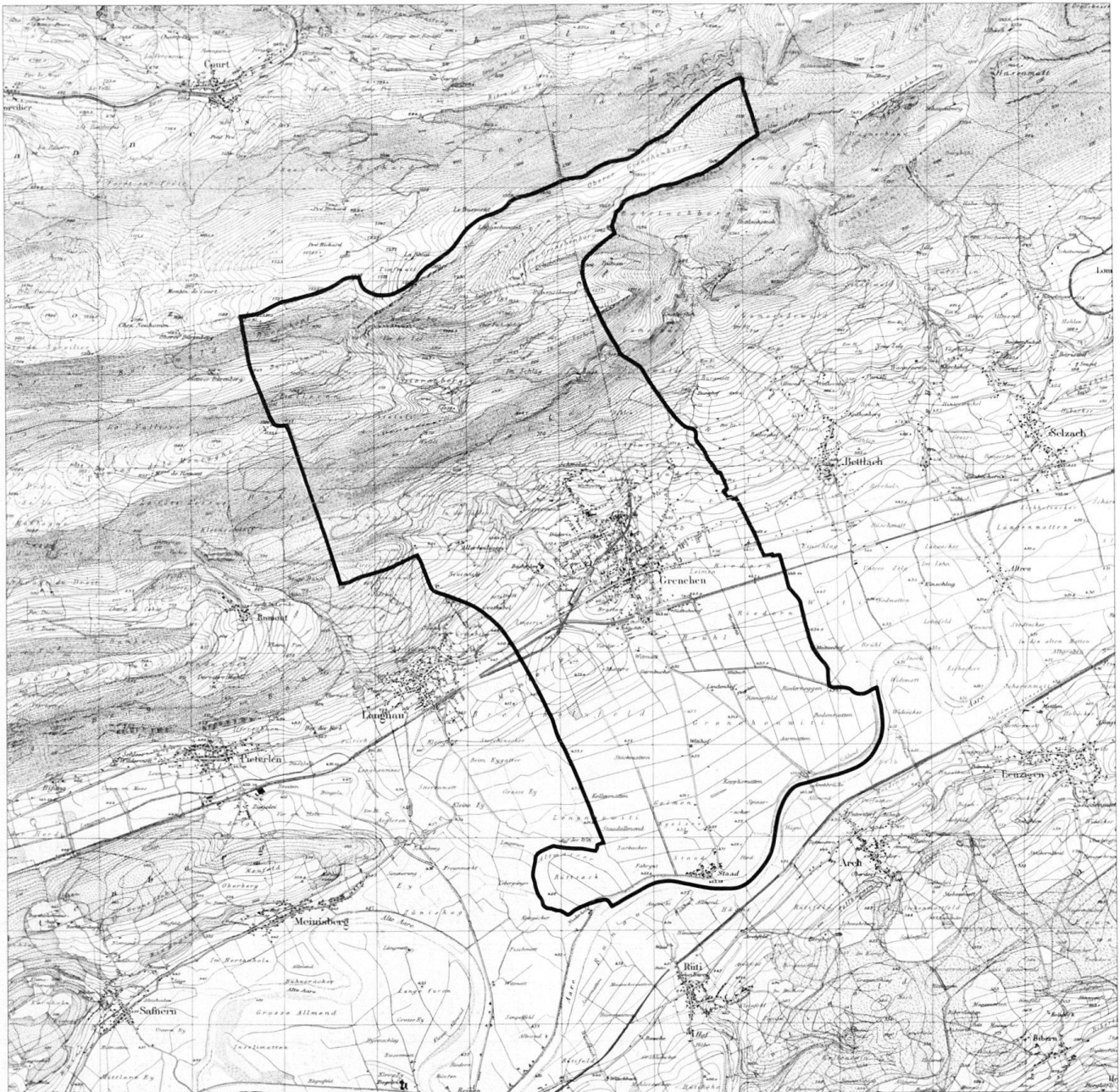


Abb. 11 Gemeindegebiet von Grenchen. Ausschnitt aus einer Zusammensetzung der Blätter 108, 109, 122, 123, 124 und 125 des *Topographischen Atlas der Schweiz*, aufgenommen 1875–1876, Nachträge 1877–1930, 1:25 000, verkleinert auf 1:80 000. Schwarz eingetragen sind die Gemeindegrenzen.

Grenchen war damals eine «ganz, entsprechend den Bundesvorschriften vermessene Gemeinde». Solche Vorschriften wurden nach der Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches 1912 erlassen, dessen Artikel 950 die amtliche Vermessung als Grundlage der Einrichtung und Führung des Grundbuches bestimmte. «Zur Förderung dieses Vermessungswesens wurde am 13. November 1923 der Bundesratsbeschluss betreffend den allgemeinen Plan über die Durchführung der Grundbuchvermessungen in der Schweiz erlassen»² und damit auch eine Basis für die Arealstatistik geschaffen³.

Spezielle Verwaltungszweige in ihren Beziehungen zur politischen Gemeinde

Politische Gemeinde

Grenchen

Bürgerschaft

Grenchen

Armenkreis

Grenchen

Kirchgemeinde

– protestantische: Grenchen-Bettlach

– katholische: Grenchen (römisch- und altkatholisch)

Primarschulen

Grenchen

Poststellen

Grenchen (Postbüro 2. Klasse)

Staad (Nichtrechnungspflichtige Postablage)

1.2.2 Bevölkerungsentwicklung

Wohnbevölkerung von Grenchen nach der Zusammenstellung des Eidgenössischen Statistischen Amtes⁴.

1850	1581	1880	3788	1910	7073	1941	10939
1860	1811	1888	4505	1920	9101	1950	12650
1870	2537	1900	5205	1930	10397		

seit 1850 + 700,1%

Die seit 1850 alle zehn Jahre stattfindenden eidgenössischen Volkszählungen (seit 1870 immer am 1. Dezember) erfassen die De-jure-Bevölkerung (Wohnbevölkerung), ausgenommen die Zählungen von 1870 und 1888, die bei der Bearbeitung des Zählmaterials von der ortsanwesenden oder De-facto-Bevölkerung ausgingen⁵.

Gliederung der Bevölkerung nach dem Schweizerischen Ortschaftenverzeichnis, herausgegeben vom Eidgenössischen Statistischen Büro am 31. Dezember 1920 (basierend auf den Ergebnissen der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1910):

Darstellung der Wohnbevölkerung nach der Muttersprache und der Konfession

Wohnbevölkerung	
im ganzen	7073
Muttersprache	
deutsch	5883
französisch	835
italienisch	327

romanisch	1
andere	27
Konfession	
protestantisch	3774
katholisch	3190
israelitisch	39
andere	70

Verteilung der bewohnten Häuser, der Haushaltungen und der Wohnbevölkerung nach den örtlichen Abteilungen der politischen Gemeinde

Die erste Zahl bezeichnet die Anzahl der Häuser, die zweite die Anzahl der Haushaltungen und die dritte die Anzahl der Einwohner

Grenchen (Granges)	559	1500	7073
Allerheiligen	13	25	133
Grenchen	521	1446	6770
Absonderungshaus	1	1	2
Bachtalen	4	8	39
Breitholz	1	1	5
Garnbauche	1	1	5
Grenchen (Dorf)	483	1358	6323
Grod	1	2	15
Lindenhof	1	1	5
Mattenhof	1	2	16
Neuzelg	1	3	13
Studen	25	67	336
Ziegelhütte	2	2	11
Grenchenberg	4	4	20
Grenchenberg, Ober- u. Unter-	2	2	9
Längschwand	1	1	4
Stierenberg	1	1	7
Staad	22	28	163
Staad	19	22	130
Wittihof	3	6	33

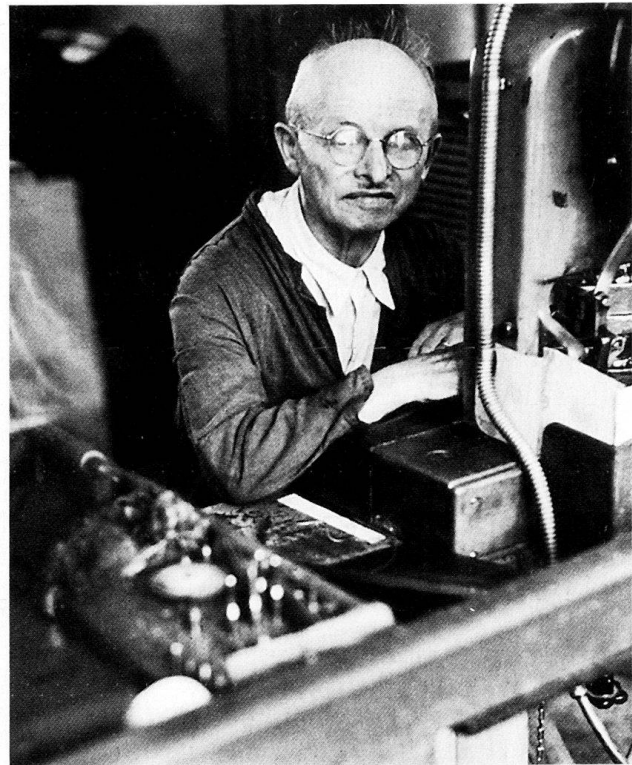


Abb. 12 Grenchner Physiognomien. Links Uhrenfabrikant Adolf (I.) Michel (1865–1928). Vgl. Kap. 3.3: Schützengasse Nrn. 30–36. Rechts Adolf Gschwind (1886–1966), der in den *Erinnerungen eines ETA-Arbeiters*, Grenchen 1964, über seine 40jährige Tätigkeit berichtete. Vgl. Kap. 3.3: Schild-Rust-Strasse Nrn. 17–29.

1.3 Persönlichkeiten

Ausgewählte Chronologie der zwischen 1850 und 1920 in Grenchen bestimmenden Persönlichkeiten aus Baufach, Ingenieurwesen, angewandten Künsten sowie aus Kultur, Politik, Wirtschaft, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft.

URS JOSEF (I.) HUGI 1774–1860
Müller in der Untern Mühle. Vater von Urs Josef (II.) H.

JOSEF (I.) GIRARD 1774–1853
Garnbucher (Bleicher), Wirt, Erbauer des Bachtelenbades, Politiker. Vater von Josef (II.), Euseb und Franz (I.) G.

EUSEB GAST 1776–1857
Anhänger der aristokrat. Regierung, Grossrat, Gemeindeammann 1818–1830, 1840–1842

VIKTOR GSCHWIND 1778–1850
Ölmüller, Seckelmeister, Regierungsrat 1817–1831, Hauptförderer des Kirchenbaus

FRANZ JOSEF (I.) HUGI 1791–1855
Naturforscher, Prof. an der Kantonsschule Solothurn, Dr. h. c. Universität Bern 1844, Gründer der Kant. Naturwissenschaftl. Gesellschaft

PHILIPP SCHILD 1797–1848
Tierarzt, Gemeinderat, Bruder von Anton S., Vater von Franz Josef und Josef S.

ANTON SCHILD 1800–1877
Landwirt, Garnbucher, Zimmermann, Uhrenfabrikant. Bruder von Philipp S., Vater von Urs, Josef (II.), Adolf (I.), Elise und Margrit S., Schwiegervater von Franz (II.) Girard und Peter Obrecht

MARTIN DISTELI 1802–1844
Zeichner und Maler in Solothurn

FRANZ SCHILT 1802–1877
Müller, Gemeindeammann, Kantonsrat

JOHANN GIRARD 1803–1841
Schmied, Gemeinderat. Vater von Franz (II.) G.

JOSEF (II.) GIRARD 1803–1869
Arzt, führender demokratischer Politiker, Gemeindeammann 1830–1835, Kantonsrat, Initiator der Sekundarschule, Begründer der Uhrenindustrie in Grenchen. Sohn von Josef (I.) G., Bruder von Euseb und Franz G., Vater von Adrian G.

URS JOSEF TSCHUI 1805–1859
Steinhauer und -säger. Vater von Johann Josef und Gustav T.

URS PETER STROHMEYER 1805–1845
Kath. Pfarrer, Primarlehrer, Historiker in Solothurn

GIUSEPPE MAZZINI 1805–1872
Italienischer Freiheitskämpfer, polit. Flüchtling in Grenchen 1834–1837, Bürger 1836

EUSEB GIRARD 1806–1883
Uhrenfabrikant, Löwenwirt. Sohn von Josef (I.) G., Bruder von Josef (II.) und Franz Josef (I.) G., Vater von Adolf (I.) und Hermann G.

FRANZ VINZENZ RUST 1806–1883
Steinhauermeister, Bauinspektor in Solothurn. Schwiegervater von Urs Schild

KARL MATHY 1807–1868
Schriftsteller, polit. Flüchtling aus Mannheim, Sekundarlehrer in Grenchen 1838–1840, badischer Ministerpräsident 1866–1868



Abb. 13 Grenchen, Bahnhofstrasse Nr. 53. Wohnhaus des Arztes und Uhrenpioniers Dr. med. Josef (II.) Girard (1803–1869), erbaut 1863. Giebelrelief mit Aeskulapsschlange.

GIOVANNI RUFFINI 1807–1881
Italienischer Freiheitskämpfer, polit. Flüchtling in Grenchen 1834–1837, Bürger 1836, Schriftsteller

FRANZ JOSEF (I.) GIRARD 1809–1893
Gastwirt im Bachtelenbad. Sohn von Josef (I.) G., Bruder von Euseb und Josef (II.) G.

JOSEF (I.) LUTERBACHER 1813–1898
Friedensrichter, Gemeindeammann 1853–1856. Vater von Robert L.

FRANZ JOSEF (II.) HUGI 1817–1875
Ölmüller, Zementfabrikant. Sohn von Urs Josef (I.) H., Bruder von Urs Josef (II.) H.

FRANZ JOSEF SCHILD 1821–1889
Arzt, Dialektschriftsteller, Kantonsrat. Sohn von Philipp S., Bruder von Josef (I.) S.

URS PETER VOGT 1822–1886
Kantonsoberförster, Oberammann, Regierungsrat, Gemeindeförster, Fron- und Bauchef

VIKTOR SCHILT 1822–1880
Feinmechaniker, Erfinder (Rechenmaschine)

URS JOSEF (II.) HUGI 1823–1886
Müller in der Untern Mühle. Vater von Pauline Schild-Hugi

JAMES LADAME 1823–1908
Ingenieur in Neuenburg, Eisenbahning. in Spanien und Italien, Obering. der Linie Jura industriel, Propagator des Grenchenbergtunnels

FRANZ JOSEF GÜGGI 1823–1870
Uhrmacher, einer der ersten in Grenchen

JOSEF WULLIMANN 1824–1883
Zementteichelfabrikant

JOSEF (I.) SCHILD 1824–1866
Lehrer, Agronom, Prof. für Chemie an der Kantonsschule Bern, Gründer und Präs. des Schweiz. alpwirtschaftl. Vereins. Sohn von Philipp S., Bruder von Franz Josef S.

FRANZ (II.) GIRARD 1826–1894
Uhrenfabrikant, Sohn von Johann G., Schwiegersohn von Anton Schild, Vater von Adolf (II.), Arnold, Edgar, Jean, Walter und Werner G.

- URS JOSEF FEREMUTSCH 1827–1887
Bezirkslehrer in Grenchen 1855–1887. Schwiegervater von Josef (II.) Schild
- MARIAN LANGIEWICZ 1827–1887
Polnischer Freiheitskämpfer. Bürger von Grenchen 1863
- WILHELM BREIDENSTEIN 1827–1889
Pädagog, aus Weiburg (Nassau), Besitzer und Leiter des Internationalen Knabeninstituts im Bachtelenbad 1864–1889
- URS SCHILD 1829–1888
Lehrer, Uhrenfabrikant (Eterna), Förderer des Schulwesens, Kantonsrat, Nationalrat. Sohn von Anton S., Bruder von Margrit, Elise, Josef (II.) und Adolf (I.) S., Schwager von Peter Obrecht, Vater von Walter, Max, Theodor, Hans, Bruno, Leo, Arthur und Otto S.
- EUSEB (I.) VOGT 1829–1912
Landwirt, Gemeindeammann, Mitinitiant des Eidg. Kontrollbüros, Initiant der Spar- und Leihkasse
- EMIL MÜLLER 1830–1882
Geometer, Förster, Leiter der Parkettfabrik
- PETER OBRECHT 1834–1916
Uhrenfabrikant, Bürgerammann 1877–1896. Schwiegersohn von Anton Schild, Schwager von Margrit, Elise, Urs, Josef (II.) und Adolf (I.) Schild, Vater von Emil und Adolf O.
- URS VIKTOR WÄLTI 1835–1874
Uhrenmech. Vater von Adolf und Gottlieb W.
- MARGRIT SCHILD 1836–1918
Uhrmacherin. Tochter von Anton S., Schwester von Urs, Josef (II.), Adolf (I.) und Elise S., Gattin von Prof. Urs Josef Schuhmacher von Rickenbach SO
- ADOLF (I.) GIRARD 1838–1908
Uhrenfabrikant. Sohn von Euseb G., Bruder von Hermann G.
- ROBERT MOSER 1838–1918
Ingenieur in Zürich, Propagator des Grenchenbergtunnels
- ELISE SCHILD 1839–1913
Uhrmacherin. Tochter von Anton S., Schwester von Urs, Josef (II.), Adolf (I.) und Margrit S., Gattin von Oberrichter Urs Josef Brunner von Mümliswil BE
- EUSEB AFFOLTER 1840–1884
Hafnermeister
- RUDOLF ZUMSTEIN 1840–1885
Zement- und Uhrenfabrikant, von Ochlenberg BE, Bürger 1871
- NIKLAUS STÜDI 1840–1906
Uhrenfabrikant. Vater von Paul und Albert S.
- JOSEF (II.) SCHILD 1841–1905
Lehrer, Chemiker, Kaufmann, Sänger, Grossrat, ab 1880 in Basel. Sohn von Anton S., Bruder von Urs, Margrit, Elise und Adolf (I.) S., Schwager von Peter Obrecht
- JOHANN JOSEF TSCHUI 1841–1943
Steinsäger, Müller, Bäcker, Knecht, Uhrmacher, Holzfäller. «Tschui-Ätti». Sohn von Urs Josef T., Bruder von Gustav und Josef T.
- KARL FELLER 1842–1905
Geometer, von Noflen BE, Katastervermessung und Übersichtsplan in Grenchen 1866–1870
- ADOLF (I.) SCHILD 1844–1915
Uhrenfabrikant (A. Schild S.A., Assa), Kantonsrat 1886–1900, Gemeinderat 1900–1904, Feuerwehrkommandant. Sohn von Anton S., Bruder von Urs, Margrit, Elise und Josef (II.) S., Schwager von Peter Obrecht, Vater von Cesar, Adolf (II.), Ernst und Robert S., Cousin von Franz Josef und Josef (I.) S., Gatte von Pauline S.-Hugi
- FELIX JEKER 1845–1923
Maurer, Steinhauer, Baumeister (Firma F. J. ab 1880, F. J. und Söhne 1911–1923), von Bärschwil SO, Vater von Erwin J.
- EDUARD KUMMER 1845–1925
Uhrenfabrikant in Bettlach, Gründer der dortigen Uhrenindustrie, vorher Wirt in Grenchen
- ROBERT LUTERBACHER 1845–1912
Weinhändler, Gemeindeammann 1899–1912, Kantonsrat, Stifter der Volksbibliothek und des Ferienheims Prägelz. Sohn von Josef (I.) L.
- JULIEN CHAPPUIS 1846–1929
Ingenieur, Chefingenieur der Juragewässerkorrektion. Firma J. Chappuis & Cie in Nidau 1874–1884, Propst, Chappuis & Wolf, Bern und Nidau, ab 1884 (später Wolf & Cie, Nidau)
- HERMANN GIRARD 1848–1878
Bierbrauer und Bierfassfabrikant. Sohn von Euseb G., Bruder von Adolf (I.) G.
- BENDICHT EMCH 1849–1927
Ingenieur in Bern (Grenchenbergtunnel)
- EUSEBIUS (II.) VOGT 1849–1917
Eisenbahningenieur, Stadting. von Solothurn, Kantonsing.
- JOHANN SCHWARZENTRUB 1850–1912
Uhrenfabrikant
- PAULINE SCHILD-HUGI 1850–1931
Tochter von Urs Josef (II.) Hugi, Gattin von Adolf (I.) Schild, Mutter von Cesar, Adolf (II.), Ernst und Robert S.
- BENEDIKT EMCH 1850–1927
Zimmermeister, von Lüterswil SO, Vater von Robert, Hermann und Walter E.

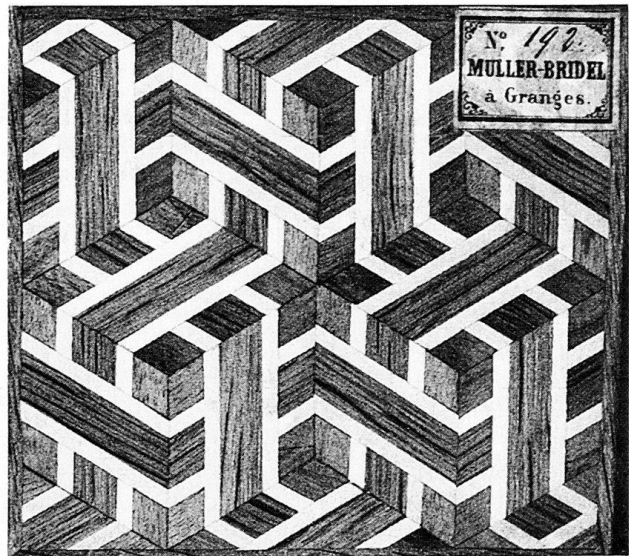


Abb. 14 Grenchen. Miniaturmuster der Parkettfabrik von Emil Müller-Bridel (1830–1882), Wiesenstrasse Nr. 11. Stadtarchiv Grenchen.



Abb. 15 Grenchen. Titelblatt einer Werbeschrift der Uhrenfabrik Gebr. Schild, gegründet 1856 von Dr. med. Josef Girard (1803–1869) und Urs Schild-Rust (1829–1888); seit 1907 «Eterna». Art. Atelier Zachmann, Tramelan, um 1900. Vgl. Abb. 3, 29.

ADRIAN GIRARD Bankier. Gründer der Dr. Josef Girard-Stiftung. Sohn von Josef (II.) G., Vater von Arthur G., Schwiegervater von Max Dorer	1852–1936	ALFRED SCHMITZ Uhrschalenfabrikant. Bruder von Fritz S. Vater der Uhrenfabrikanten Paul S. (1883–1947) und Ot- to S. (1895–1924)	1858–1927
SERAPHIN LAMBERT Mechaniker, Maschineningenieur (Maschinenfabrik Lambert, vormals Niklaus Müller), Ehrenbürger 1918	1853–1924	CAJETAN FLÜELI Inhaber einer mech. Werkstatt, von Günsberg SO	1859–1921
ALCIDE (I.) RÜEFLI Uhrschalenfabrikant. Vater von Fritz, Alcide (II.), Heinrich und Alfred (II.) R.	1854–1908	WALTER SCHILD Uhrenfabrikant. Sohn von Urs S., Bruder von Max, Theodor, Hans, Bruno, Leo, Arthur und Ot- to S.	1860–1897
BURKHARD STÖCKLIN Lehrer, Gründer und Vorsteher der kaufm. und gewerbl. Fortbildungsschulen	1856–1926	WALTER GIRARD Uhrenfabrikant. Sohn von Franz (II.) G., Bruder von Adolf (II.), Arnold, Edgar, Jean, Walter und Werner G.	1860–1926
AUGUST FEHLBAUM Architekt in Mülhausen, Biel (Römer & Fehl- baum 1904–1931), Stadtbaumeister in Biel 1896–1901	1856–1931	EMIL OBRECHT Uhrenfabrikant, Oberst, Bürgerammann 1896–1921. Sohn von Peter O., Bruder von Adolf O. Schwie- gersohn von Franz Josef (II.) Hugi.	1860–1932
EDGAR SCHLATTER Architekt in Solothurn (Probst & Schlatter ab 1907), Stadtbaumeister 1888–1907	1857–1932	FRITZ SCHMITZ Uhrschalenfabrikant. Bruder von Alfred S. Vater der Uhrenfabrikanten Adrian S. (1889–1971), Otto S. (1887–1958), Werner S. (1886–1951), Fritz S. (1884–1955).	1861–1918
AUGUST HESS Sägereieinhaber	1857–1910	WERNER GIRARD Uhrenfabrikant. Sohn von Franz (II.) G., Bruder von Adolf (II.), Arnold, Edgar, Jean und Walter G.	1861–1924
JEAN GIRARD Uhrenfabrikant. Sohn von Franz (II.) G., Bruder v. Adolf (II.), Arnold, Edgar, Walter, Werner G.	1857–1935	ERNST BAUMGARTNER Uhrenfabrikant, von Trub BE. Bruder von Ar- nold (I.) und Emil B.	1862–1919
ARNOLD GIRARD Uhrenfabrikant. Sohn von Franz (II.) G., Bruder v. Adolf (II.), Edgar, Jean, Walter und Werner G.	1858–1944		



Abb. 16 Grenchen. Enthüllung des Gedenksteins für Adolf Schild-Hugi (1844–1915), Gründer der Uhrenfabrik «Assa» (Mühlestrasse Nrn. 6–34); 1916 am Abhang zwischen den Schulhäusern I und II an der Bielstrasse.

WILHELM RÖMER Architekt, Baumeister in Biel (Römer & Fehlbaum 1904–1931)	1862–1938	GOTTLIEB WÄLTI Weinhändler. Sohn von Urs Viktor W., Bruder von Adolf W.	1866–1937
GEBHARD FUGEL Kirchenmaler in München	1863–1939	WERNER FLURY Primarlehrer, Sprachlehrer an den Kant. Handelsschulen in Solothurn und (ab 1909) in Zürich. Historiograph der Grenchner Uhrenindustrie. Enkel von Anton Schild	1866–1949
PETER RÜEFLI Uhrenfabrikant	1863–1897	PAUL STÜDI Uhrenfabrikant. Sohn von Niklaus S., Bruder von Albert S.	1866–1924
LÉON DAUM Kontrollleur (Kontrollverein) 1890–1932, von La Chaux-de-Fonds	1865–1949	MAX SCHILD Uhrenfabrikant. Sohn von Urs S., Bruder von Walter, Theodor, Hans, Bruno, Leo, Arthur und Otto S., Vater von Uhrenfabrikant Rudolf F. S. (1900–1978)	1866–1927
ADOLF WÄLTI Uhrenfabrikant. Sohn von Urs Viktor W., Bruder von Gottlieb W., Vater der Uhrenfabrikanten Walter W. (1889–1980) und Otto W. (1892–1951)	1865–1926	ADOLF OBRECHT Uhrenfabrikant, Oberst, Armee-Kriegskommissär 1914–1918. Sohn von Peter O., Bruder von Emil O.	1866–1925
ARNOLD STÄMPFLI Uhrenfabrikant	1865–1928	JULES FLEURY Uhrenpolisseur und -oxideur, von Soyhières BE	1866
ARNOLD (I.) BAUMGARTNER Uhrenfabrikant, von Trub BE, Ehrenbürger von Grenchen 1924, Bürgerammann. Vater von Arnold (II.) B., Bruder von Ernst und Emil B.	1865–1950	EMIL GÖTZ Bauführer, Architekt, von Basel, in Grenchen ab 1907	1867–1912
ALFRED KURTH Uhrenfabrikant. Vater von Adolf K. (1902–1971)	1865–1937	EMIL BAUMGARTNER Uhrenfabrikant, von Trub BE. Bruder von Arnold (I.) und Ernst B.	1867–1924
ADOLF (I.) MICHEL Uhrenfabrikant, von Bönigen BE. Vater von Adolf (II.) M., Schwiegervater von Mario Bello und Walter Roth	1865–1928	GUSTAV WULLIMANN Uhrenfabrikant	1867–1903
HERMANN GULDIMANN Drucker, Zeitungsverleger (<i>Grenchener Volksblatt</i> , <i>Volkswacht am Jura</i>), Kantonsrat	1865–1919		



Abb. 17 Grenchen. Briefkopf 1917 der Uhrenfabrik «Optima», Viaduktstrasse Nrn. 5–7, erbaut 1916–1917 von Otto Rudolf Stalder (vgl. Abb. 18) für Franz Peter. Siehe auch Abb. 32.

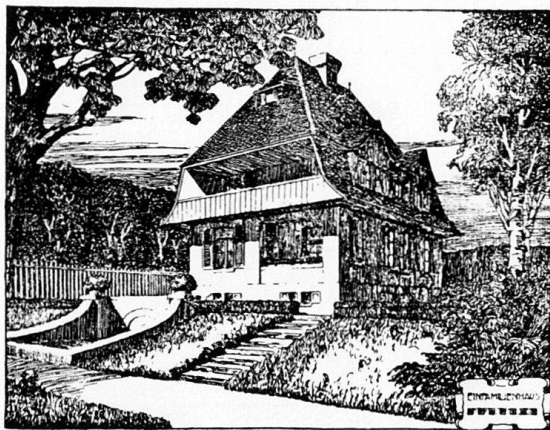
LEO WULLIMANN Uhrenfabrikant, Ingenieur, Konzessionär der Münster-Grenchen-Bahn 1903, Mitgründer Sek- tion Grenchen des Aero-Clubs der Schweiz 1931	1867–1934	ALCIDE WULLIMANN Gartenarchitekt	1872–1937
ADOLF (II.) GIRARD Uhrenfabrikant. Sohn von Franz (II.) G., Bruder von Edgar, Jean, Walter und Werner G.	1868–1934	ALBERT STÜDI Uhrenfabrikant. Sohn von Niklaus S., Bruder von Paul S.	1873–1934
GOTTLIEB STÜDI Uhrschaublenpolisseur	1868–1955	OSKAR KESSLER Uhrenfabrikant. Gatte vom Emma K.-Ramseyer	1873–1950
ALFRED (I.) RÜEFLI Uhrsteinbohrer. Gatte von Louise R.-Flury	1868–1916	ADOLF AFFOLTER Uhrenfabrikant	1873–1950
ARTHUR STÄMPFLI Uhrenremonteur, Gemeinderat, Gemeindeam- mann 1919–1933, Bürgergemeinderat, Kantonsrat	1869–1933	CARLO CRIVELLI Baumeister in Grenchen (Bürger 1921), von Uggiate (Como). Teilhaber der Firma Emch & Cie 1905–1938 (mit Robert Emch und Giuseppe Tettamanti)	1873–1938
ADOLF FEREMUTSCH Uhrenfabrikant	1869–1934	JEAN-ULYSSE DÉBELY Architekt in La Chaux-de-Fonds (Débely & Ro- bert, mit Gustave Robert)	1873–1932
ERNST GIRARD Arzt. Sohn von Josef G.	1869–1930	GIUSEPPE TETTAMANTI Baumeister, von Cavallasca (Como), Teilhaber der Firma Emch & Cie 1905–1939 (mit Robert E. und Carlo Crivelli), ab 1939 eig. Firma T. & Cie	1874–1949
GOTTFRIED TSCHUI Schmied, Bürgerammann. Sohn von Urs Josef T.	1869–1956	ALFRED GLATZFELDER Schrauben- und Uhrenbestandteilfabrikant, von Welschenrohr, in Grenchen ab 1914	1874–1923
MAX CUSTER Ingenieur, von Rheineck SG. Oberingenieur (Projekt und Bau) des Grenchenbergtunnels 1909–1916	1870–1923	EMMA KESSLER-RAMSEYER Uhrschalenvergolderin (Atelier 1897–1930), von Grosshöchstetten BE. Gattin von Oskar K.	1875–1954
THEODOR SCHILD Maschineningenieur, Uhrenfabrikant (Eterna), Initiant des EW Grenchen. Sohn von Urs S., Bru- der von Walter, Max, Hans, Bruno, Leo, Arthur und Otto S.	1870–1950	EMIL WULLIMANN Gastwirt (Bad), Kinobesitzer, erster Autobesitzer in Grenchen	1875–1930
EMIL VOGT Uhrenpignonsfabrikant	1870–1946	ROBERT EMCH Baumeister, Teilhaber der Firma Emch & Co mit Carlo Crivelli und Giuseppe Tettamanti (1940– 1978 Emch & Co. AG). Sohn von Benedikt E., Bruder von Hermann und Walter E.	1876–1945
ALBERT TSCHUI Uhrenpignonsfabrikant	1870–1967	HANS BERNOULLI Architekt in Basel, Dozent für Städtebau an der ETH Zürich 1913–1939	1876–1959
EUSEB WÄLTI Uhrenfabrikant	1871–1912	OTTO CASPARIS Bahn- und Tunnelingenieur, Bauleiter Grenchen- bergtunnel Nordseite 1911–1915	1876–1941
ERNST BEHNISCH Schmiedemeister, Kunstschlosser, aus Leschwitz (Schlesien). Schwiegervater von Adolf (II.) Schild	1872–1943		
FERDINAND ROTHPLETZ Ingenieur in Aarau, Bauleiter des Grenchenbergtun- nels 1911–1915	1872–1949		

MARIUS FALLET Uhrmacher, Publizist (Geschichte der Uhrmacherei)	1876–1957	OSKAR GLATZFELDER Schrauben- und Uhrenbestandteilmfabrikant, von Welschenrohr SO, in Grenchen ab 1915	1879–1919
GUSTAV STÜDI Bürgerverwalter, Uhrenfabrikant	1876–1959	WALTER KESSLER Schraubenfabrikant	1880–1950
LOUIS FRIEDLI Uhrenfabrikant, von Landiswil BE	1876	OTTO CHRIST Schlossermeister, von Kammersrohr SO	1880–1955
OSWALD DESGRANDCHAMPS Uhrenfabrikant, von Tramelan-dessus	1876–1956	FRITZ RÜEFLI Uhrenfabrikant. Sohn von Alcide (I.) R., Bruder von Alcide (II.), Heinrich und Alfred (II.) R.	1880–1940
MATHÉ GLATZFELDER Uhrmacher (Atelier Obrecht & G.), von Welschenrohr SO, in Grenchen ab 1903	1877–1926	ALCIDÉ (II.) RÜEFLI Uhrenfabrikant. Sohn von Alcide (I.) R., Bruder von Fritz, Heinrich und Alfred (II.) R.	1881–1947
WALTER SCHÜRER Bezirkslehrer	1877–1955	JOSEF (II.) LUTERBACHER Gymnasiallehrer in Burgdorf. PD für Experimentalphysik und Meteorologie an der Universität Bern	1881–1975
MAX DORER Arzt, Kantonsrat. Schwiegersohn von Adrian Girard, Schwager von Arthur Girard	1877–1954	ERWIN JEKER Baumeister (Felix Jeker & Söhne 1911–1923; mit dem Vater Felix J. und den Brüdern Armand J. [1885–1922] und Otto J. [1888–1932])	1881–1919
KARL INDERMÜHLE Architekt, Münsterbaumeister in Bern	1877–1933	FERDINAND KAUS Flach- und Dekorationsmaler. Vater von Dekorations- und Kunstmaler Ferdinand Kaus (geb. 1908)	1881–1936
ERNST FRÖHLICHER Architekt in Solothurn. Sohn von Architekt Ignaz F.	1878–1931	ROLAND RÜEFLI Uhrenfabrikant	1882–1959
JULES AEBI Architekt, Bauunternehmer, von Kirchberg BE, in Biel und Grenchen	1878–1962	HERMANN EMCH Zimmermeister, von Lüterswil SO. Sohn von Benedikt E., Bruder von Robert und Walter E.	1882–1958
DOMENICO FERRARI Maurer, Baumeister (Ferrari & Stoppa), von Coldererio TI, ab 1903 in Grenchen. Vater von Bautechniker Hans F. (1903–1963)	1878–1925	NATALE CORBETTI Mosaikfirma Gebr. Corbetti, von Arcugnano (Italien), Bruder von Antonio C.	1882
ANTONIO CORBETTI Mosaikfirma Gebr. Corbetti, von Arcugnano (Italien). Bruder von Natale C.	1878–1958	OTTO RÜFENACHT Konditor, Koch, Verwalter der Milchzentrale	1882–1975
CESAR SCHILD Uhrenfabrikant (Assa, Felsa), Gemeinderat, Kantonsrat. Stiftung im Andenken an den Sohn Kurt S., Sohn von Adolf (I.) S., Bruder von Adolf (II.), Ernst und Robert S., Vater von Uhrenfabrikant Rudolf Cesar S. (1908–1973)	1878–1936	ERNST NIGGLI Kath. Pfarrer in Grenchen 1911–1925, Lokalhistoriker, Kantonsrat	1882–1929
ALBERT VOGT Uhrenfabrikant	1878–1950		
HEKTOR FRIEDLI Uhrenfabrikant, von Juchten BE	1878		
LOUISE RÜEFLI-FLURY Uhrsteinbohrerin. Führt Atelier des Gatten Alfred (I.) R. weiter 1916–1927	1878–1971		
ALBERT HELBLING Landwirt, Verwalter der Landwirtschaftl. Genossenschaft ab 1914, Kantonsrat, Nationalrat	1878–1964		
GOTTLIEB VOGT Gründer der «Solothurner Zeitung» 1907. Bruder von Walter V. Schwiegersohn von Adolf (I.) und Pauline Schild-Hugi	1879–1964		
ADOLF (II.) SCHILD Uhrenfabrikant (Assa), Mitgründer der Ebauches S.A., Bürgergemeinderat, Statthalter, Forstpräsident. Sohn von Adolf (I.) S., Bruder von Cesar, Ernst und Robert S.	1879–1972		
ERNST BÖHLEN Uhrschalenfabrikant (Lambelin, Heggendorn & Co), von Riggisberg BE	1879–1964		
OTTO RUDOLF STALDER Architekt, von Basel, in Solothurn, in Grenchen 1913–1920, in Solothurn bis 1921, nachher in Basel	1879		
ROBERT OBRECHT Uhrenpivoteur (O. & Glatzfelder, mit Mathé G.; O. & Leuenberger, mit Martin L.)	1879–1968		



Abb. 18 Briefkopf des Architekten Otto Rudolf Stalder (geb. 1879) von Basel, in Grenchen niedergelassen 1913–1920. Vgl. Abb. 17.

HERMANN OBRECHT Lehrer, Redaktor, Regierungsrat, Initiant und Leiter der Ebauches S.A. und der Asuag, Oberst, Nationalrat, Bundesrat	1882–1940	ARTHUR GIRARD Kunstmaler. Sohn von Adrian G., Schwager von Max Dorer	1885–1962
OTTO SCHMID Architekt in Solothurn	1882–1976	EMIL ALTENBURGER Architekt in Solothurn	1885–1953
CESAR BIGOLIN Baumeister, von Galiere, Veneto (Italien). Bruder von Carlo, Benjamin und Enrico B.	1883–1959	ANTON CADOTSCH Oberförster in Grenchen 1911–1951, Ehrenbürger 1923	1885–1960
THEOPHIL MÜLLER Architekt, in Grenchen ab 1916 (Müller & Farge), 1923–1926 in Colmar, Gemeinderat ab 1933, Statthalter der Einwohnergemeinde ab 1937	1883–1967	WALTER RIS Uhrenfabrikant	1886–1957
HANS TSCHUI Uhrenfabrikant. Bruder von Franz und Werner T.	1883–1913	ALBERT GROSSENBACHER Uhrenfabrikant, von Hasle BE	1886
JAKOB STRAUMANN Uhrmacher, von Waldenburg BL, in Grenchen seit 1917, Mechaniker-Chef bei Kurth frères (Certina), Vater von Architekt Albert Straumann (geb. 1907)	1883–1976	ADOLF GSCHWIND Uhrenarbeiter («Erinnerungen eines ETA-Arbeiters», 1964)	1886–1966
EDUARD BOLLIER Uhrmacher, Uhrenfabrikant, von Horgen ZH	1883–1949	CARLO BIGOLIN Baumeister, von Galiere, Veneto (Italien), Bruder von Cesar, Benjamin und Enrico B.	1886
OTTO FRIEDLI Uhrenfabrikant, von Seeberg BE	1883	VENAZIO TRONCA (TRONCO) Bauunternehmer, von Raiano (Aquila, Italien)	1887–1960
EDMUND BICHSEL Uhrenfabrikant, von Hasle BE	1883–1970	CESAR BERNASCONI Baumeister (Quadranti & Bernasconi, mit Carlo Quadranti), von Schnottwil SO	1887
WALTER VOGT Uhrenfabrikant. Bruder von Gottlieb V.	1883–1957	WALTER EMCH Baumeister, Zimmermeister. Sohn von Benedikt E., Bruder von Robert und Hermann E.	1887–1940
FRANZ TSCHUI Uhrenfabrikant. Bruder von Hans und Werner T.	1884–1964	EMIL GERBER Schreinermeister, von Wangen a. A.	1887
ADOLF BROTSCHI Schraubenfabrikant, von Selzach SO	1884	FRANZ GAST Uhrenfabrikant. Bruder von Paul und Marcel G.	1887–1971
HERMANN HUGI Bezirkslehrer in Grenchen 1913–1954, Gemeinderat, Lokalhistoriker, Stadtarchivar 1965–1968, kant. Konservator und Burgenwart	1884–1968	MARIO BELLO Uhrenfabrikant, von Mailand. Schwiegersohn von Adolf (I.) Michel, Schwager von Adolf (II.) Michel und Walter Roth	1887
ERNST SCHILD Uhrenfabrikant in Solothurn, Sohn von Adolf (I.) S., Bruder von Cesar, Adolf (II.) und Robert S.	1885–1945	JOSEF TSCHUI Uhrenfabrikant	1887–1972
WALTER ROTH Uhrenfabrikant, von Welschenrohr SO. Schwiegersohn von Adolf (I.) Michel, Schwager von Adolf (II.) Michel und Mario Bello	1885–1934	WILHELM FÜRST Jurist, Advokat, Wirtschaftspublizist	1887–1980
		WERNER STRUB Primarlehrer, Lokalhistoriker («Heimatbuch Grenchen», 1949)	1888–1950
		AUGUST WECKBECKER Bildhauer in München	1888–1939



CARL BURKHARD
ARCHITEKT
GRENCHEN
KIRCHSTR. 229

Projektierung u. Ausführung
von Villen, Miets- und Landhäusern,
Wohnkolonien -- Industrielle sowie
landwirtschaftliche Bauten jeder Art
Straßen-, Park- und Gartenanlagen
Dekorative Grabdenkmäler, Brunnen
etc. --- Künstlerische Innendekora-
tionen, Raumkunst und Einzeimöbel

Abb. 19 Briefkopf 1918 des Architekten Carl Burkhard (1892–1971) von Zürich, in Grenchen niedergelassen seit 1916. Vgl. Abb. 27.

ERNST BRUNNER Grundbuchgeometer, Bauverwalter in Grenchen 1915–1950, Präs. der Bodenverbesserungs-Genos- senschaft Grenchen-Witi, von Töss ZH	1888–1953
PAUL GAST Uhrenfabrikant. Bruder von Franz und Marcel G.	1888–1918
WERNER OBRECHT Uhrenfabrikant	1889–1933
ADOLF (II.) MICHEL Uhrenfabrikant, von Bönigen BE. Sohn von Adolf (I.) M., Schwager von Mario Bello und Walter Roth	1889–1955
JOHANN HOFMANN Flachmaler, Uhrenargenteur und -nickeleur	1889
AUGUST GÜGGI Uhrenfabrikant. Bruder von Otto und Gustav G.	1889–1974
JAKOB LUCHSINGER Kant. Kulturingenieur in Solothurn, Kantonsin- genieur ab 1928, beteiligt an der Korrektur Gren- chen-Witi ab 1918	1889
ERNST MEYER Baumeister, Bauunternehmer (Wyss, Meyer & Cie), Gemeinderat	1889–1973
JOSEF ROSSI Architekt in Solothurn	1890–1981
FERNAND SCHWAB Wirtschaftshistoriker, Prof. an der Univ. Bern	1890–1954
ROBERT SCHILD Uhrenfabrikant. Sohn von Adolf (I.) S., Bruder von Cesar, Adolf (II.) und Ernst S.	1890–1967
ARNOLD (II.) BAUMGARTNER Uhrenfabrikant, von Trub BE, Ehrenbürger von Grenchen 1924. Sohn von Arnold (I.) B.	1891–1953
WALTER FÜRST Maler- und Gipsermeister, von Gunzgen SO	1891–1954
MARCEL GAST Uhrenfabrikant. Bruder von Franz und Paul G.	1891–1967
ALFRED (II.) RÜEFLI Uhrenfabrikant. Sohn von Alcide (I.) R., Bruder von Fritz, Alcide (II.) und Heinrich R.	1891–1962
CARL BURKHARD Architekt, von Zürich, Büro in Grenchen ab 1916	1892–1971
HANS LEHNER Architekt, von und in Rüdltigen-Alchenfluh BE	1892–1948
BENJAMIN BIGOLIN Baumeister, von Galiere, Veneto (Italien), Bruder von Cesar, Carlo und Enrico B.	1892
WERNER TSCHUI Uhrenfabrikant. Bruder von Hans und Franz T.	1893–1962
OTTO GÜGGI Uhrenfabrikant. Bruder v. August und Gustav G.	1893–1954
ENRICO BIGOLIN Baumeister, von Galiere, Veneto (Italien). Bruder von Cesar, Carlo und Benjamin B.	1894–1965
HANS WULLIMANN Uhrentisseur, zusammen mit den Brüdern Othmar W. (1896–1969), Werner W. (1893–1959) und Wilhelm W. (1892–1950)	1894–1931
FRITZ SCHLUEP Uhrenfabrikant	1895–1959
GUSTAV GÜGGI Uhrenfabrikant. Bruder von August und Otto G.	1895–1975
HEINRICH STAMM Uhrwerkkonstrukteur, Direktor der ETA AG	1898–1983

1.3.1 Gemeindeammänner/Stadtammänner

Der Amtmann oder Ammann war das Dorfoberhaupt, im 19. Jahrhundert (vgl. Kap. 1.1: 1831) kam die Bezeichnung Gemeindeammann auf. Nachdem Grenchen 1925 die Zahl von 10 000 Einwohnern erreichte, gilt die Bezeichnung Stadtammann. 1877 erfolgte die Trennung von Einwohnergemeinde und Bürgergemeinde (vgl. Kap. 1.3.2); das Reglement über die Organisation der Einwohnergemeinde von 1913 enthält neu die grundsätzliche Bestimmung, dass das Ammannamt eine beständige Beamtung der Gemeinde sein soll. Lit. 1) Strub 1949, S. 223–228.

Reihenfolge nach Amtszeiten

1840–1842	EUSEB GAST Bereits 1818–1830 im Amt	1776–1857
1842–1853	FRANZ SCHILT Müller. Bereits 1835–1836 im Amt	1802–1877
1853–1856	JOSEF LUTERBACHER Lehrer. Vater von Robert Luterbacher	1813–1898
1856–1859	EUSEB VOGT Landwirt. Onkel v. Robert Luterbacher	1829–1912
1859–1866	FRANZ SCHILT s. oben	1802–1877
1866–1899	EUSEB VOGT s. oben	1829–1912
1899–1912	ROBERT LUTERBACHER Weinhändler. Sohn von Josef Luterbacher, Neffe von Euseb Vogt	1845–1912
1913–1919	HERMANN GULDIMANN Typograph, Drucker, Redaktor, Zeitungsverleger	1865–1919
1919–1933	ARTHUR STÄMPFLI Uhrenremonteur	1869–1933

1.3.2 Bürgerammänner

Amt geschaffen 1877. Siehe oben und Kap. 1.1: 1872–1877

Reihenfolge nach Amtszeiten

1877–1896	PETER OBRECHT Uhrenfabrikant	1834–1916
1896–1921	EMIL OBRECHT Uhrenfabrikant. Sohn v. Peter Obrecht	1860–1932
1921–1933	GOTTFRIED TSCHUI Schmied	1869–1956
1933–1945	ARNOLD (I.) BAUMGARTNER Uhrenfabrikant	1865–1950

1.3.3 Bauverwaltung

Baukommission aus Mitgliedern des Einwohnergemeinderates gewählt seit 1877. Das Bauwesen unterstand aber dem Förster der Bürgergemeinde, bis 1903 eine eigene Bauverwaltung der Einwohnergemeinde geschaffen wurde, die 1915–1950 von Ernst Brunner (1888–1953) geleitet wurde. Das Strassenwesen besorgte der Fron- und Bauchef, der gleichzeitig als Gemeindeförster amtierte, bis die Einwohnergemeinde 1915 das Amt des Tiefbautechnikers schuf. Lit. 1) Strub 1949, S. 481, 593.

1.3.4 Kontrolleure

Kontrolle der Echtheit der Edelmetall-Uhrenschaalen durch den 1889 geschaffenen Kontrollverein (vgl. Kap. 1.1). Lit. 1) Strub 1949, S. 294–295.

Reihenfolge nach Amtszeiten

1890–1932	LÉON DAUM	1865–1949
1932–1936	GEORGES TRIPET	